



Fahnenjunker Florian Wieser steht mit der neuen, gesegneten Fahne zum Anheften der Bänder bereit.



Vorsitzender Fabian Zellmer (am Rednerpult) erläuterte das Entstehen des neuen Logos für die Fahne.

Drei Tage wurde gefeiert

110-jähriges Bestehen der KLJB mit Fahnenweihe als Höhepunkt

Oberharthausen. (eam) Die KLJB Oberharthausen hat mit Unterstützung des Patenvereins KLJB Pönning sowie der gesamten Dorfgemeinschaft drei Tage lang ihre Fahnenweihe gefeiert. Der Festsonntag stellte mit der Weihe der neuen Fahne den Höhepunkt dar. Der Festgottesdienst, den Pfarrer Markus Daschner feierlich gestaltete und von der Band „Jugend 2000“ musikalisch begleitet wurde, fand im Hof der Familie Danner-Bauer statt.

„110 Jahre KLJB Oberharthausen bedeutet 110 Jahre Zusammenhalt und Glaubensgemeinschaft“, wie Schirmherr Bürgermeister Hubert Lichtinger feststellte. Die Fahnenweihe sei ein großartiges Beispiel für den tollen Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft und ein Vorbild für die gesamte Gesellschaft, machte Herbert Lichtinger deutlich. „Schee, dass ma heit beinand sand.“

Ein Zeugnis für den Glauben abgelegt

„In einer Zeit, als viele die Kirche infrage stellen, legt ihr für euren Glauben Zeugnis ab,“ hob Markus Daschner hervor. Die Fahnenweihe werde die KLJB Oberharthausen si-



Schirmherr Bürgermeister Herbert Lichtinger (rechts) mit Vorsitzendem Fabian Zellmer.

cherlich ein Stück weit prägen. Mit der neuen Fahne, auf der die Worte „Gottes Segen, Mut und Kraft – Jugend der Heimat – Zukunft schafft“ zu lesen sind, habe die KLJB ihr Motto neu formuliert.

In den sehr persönlichen Fürbitten, die in Mundart vorgetragen

wurden, gedachte die KLJB ihrer gestorbenen Mitglieder und richtete ein Lob an alle, die sich bei der Organisation der Fahnenweihe engagiert haben.

Nach der Segnung der neuen Fahne hefteten Marlene Nagel das Trauerband, Maria Pömmerl das Band von Schirmherrn Herbert Lichtinger und Katharina Pärri das Patenband der KLJB Pönning an. Das Patenband heftete Sophia Zellmer an die Fahne des Patenvereins Pönning an.

Zustand der alten Fahne war „katastrophal“

Fabian Zellmer, der Vorsitzende der KLJB Oberharthausen ließ die Entstehung der Fahnenweihe Revue passieren: Der Zustand der bisherigen Fahne sei katastrophal gewesen, blickte er zurück, man hoffte deswegen auf Spenden und war dann vom Spendenaufkommen „total überwältigt“. Der Zuspruch von vielen Seiten habe schließlich dazu geführt, dass man das Projekt Fahnenweihe in Angriff nahm, sagte Zellmer auch in Richtung des Schirmherrn, Bürgermeister Herbert Lichtinger, und des Patenvereins, der KLJB Pönning.



Der Festgottesdienst war nicht nur für Festverein, Patenverein, Ehrengäste, sondern auch für weitere Gottesdienstbesucher ein Highlight.

Fotos: Elisabeth Ammer